

detaillierte Anmerkungen hinzugefügt werden. C. N. L. BROOKE selbst hat eine Kurzbiographie und eine Erläuterung seiner Datierung der Briefsammlung Gilbert Foliot's beigezeichnet, von der die Datierung einiger Urkunden abhängt.

Falko Neining (Selbstanzeige)

Dolors DOMINGO, *Pergamins de Privilegis de la ciutat de Balaguer* (Col·lecció El Comptat d'Urgell 2) Lleida 1997, Universitat de Lleida, 301 S., ISBN 84-89727-20-1, ESP 2.500. – Die 1105 unter christliche Herrschaft gebrachte Stadt Balaguer in Katalonien (Provinz Lleida) bildete Jahrhunderte lang das Herrschaftszentrum der Grafschaft Urgell, bis diese im Jahre 1413 von der Krone Aragón inkorporiert wurde. Vor diesem Hintergrund ist der Versuch zu begrüßen, die wenigen überlieferten Privilegien Balaguers ediert vorzulegen. Um so unerklärlicher jedoch, daß die 36 abschriftlich im *Llibre dels Privilegis* (18. Jh.) des Arxiu Comarcal de Balaguer überlieferten Stücke nicht in die Sammlung aufgenommen wurden. Ebenso wenig hat die Editorin nach eigener Aussage (S. 17) die zweite Urkundenserie des Archivs („Pergamins Diversos“) nach Parallelüberlieferungen durchsucht oder die 45 in einem Inventar aus dem Jahre 1328 erfaßten Privilegien in ihre Überlegungen mit einbezogen. So werden ausschließlich die 74 Stücke aus dem Zeitraum von 1211 bis 1664, die als Pergamenturkunden in der Serie „Privilegis“ überliefert sind, mit einigen einleitenden Worten und einem Orts- wie Namenregister versehen vorgelegt. Es bleibt zu hoffen, daß die verbliebenen Dokumente bald zugänglich gemacht werden und damit eine verlässliche Sammlung aller ma. Privilegien Balaguers zur Verfügung gestellt wird. – Trotz dieser Einschränkung sind die Urkunden von großer Bedeutung für die Erforschung dieser landesherrlichen Stadt und ihres Verhältnisses zu König und Graf. Die Könige von Aragón, deren Seniorat die Grafen von Urgell anerkannten, traten bis zur Inkorporation der Grafschaft nur selten als Aussteller auf (Nr. 1, 2, 10, 17, 19, 29, 30, 31), um so häufiger dagegen die Landesherren. Spätestens seit der Konstituierung eines Rats, der *Paeria*, im Jahre 1311 stand ihnen eine institutionell verankerte Vertretung der Stadt gegenüber. Als ein wesentliches Fundament für den Aufstieg Balaguers wird der zweimal im Jahr abgehaltene, wiederholt erweiterte und bestätigte (Nr. 1, 2, 6, 17, 20, 24, 34) Markt erkennbar. Aufschlußreich ist auch der Modellcharakter, den die bereits 1284 mit einem eigenen Magistrat ausgestattete Ortschaft Montblanc im 15. Jh. für Balaguer erlangte, was nicht nur aus der Aufnahme verschiedener Privilegien zugunsten Montblancs im Fundus der „Privilegis“ (Nr. 13, 34, 60), sondern auch aus dem Inhalt anderer Stücke (Nr. 45, 46) ersichtlich wird. Die Dokumente geben Aufschluß über die allmähliche Aufgabe der gräflichen Rechte, anfangs vor allem hinsichtlich der Abgabenerhebung, später auch in der Rechtsprechung, sowie über den wachsenden Rekurs auf Anleihen seitens der Stadt. Die Inkorporation der Grafschaft durch die Krone brachte Balaguer die Bestätigung alter und die Zusicherung neuer Freiheiten, zugleich jedoch die Gefahr der Verpfändung und die Sorge vor landfremden königlichen Amtsträgern, denen die *Paeria* durch die Erlangung von Nichtverpfändungsprivilegien sowie einer Reihe weiterer Zusicherungen entgegenzutreten suchte. Inwieweit diese in der Tat eingehalten wurden, welche Wirkungskraft die gräflichen und königlichen Privilegien Balaguers überhaupt entfalten konnten, dies alles wird erst durch eine Auswertung